

TAGBLATT

abo+ 100-JAHR-JUBILÄUM

«Dass es weder Garderoben noch Duschen für die Damen gab, störte mich nicht»: In Rorschach rudern Frauen erst seit 26 Jahren im selben Boot wie Männer

Über 73 Jahre war der Seeclub Rorschach ein reiner Männerklub. Das änderte sich am 8. Dezember 1994.

Fredy Haag

20.04.2021, 05.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Heute sind 35 Frauen im Seeclub Rorschach aktiv. Sie rudern sowohl in Frauenbooten als auch in Booten mit gemischter Besetzung.

Bild: Fredy Haag

Wasser sei ihr Element und sie sei ein echtes Seekind. Das ist das Erste, was Bea Wüthrich sagt, wenn sie gefragt wird, wie sie zum Rudersport gekommen sei. Zwar habe ihr Vater beim Seeclub Rorschach schon aktiv gerudert,

doch zu der Zeit nahm sie diese Aktivitäten eher als Geselligkeitstreffen einiger älterer Herren wahr.

Dies änderte sich jedoch schlagartig, als sie es vor rund 23 Jahren selber ausprobierte. «Einmal im Boot wollte ich nie mehr aussteigen, und ich war nicht nur Feuer und Flamme, sondern es fühlte sich an wie ein Flächenbrand.» Dabei wollte die gelernte Physiotherapeutin, als sie sich für einen Ruderkurs anmeldete, nur den Bewegungsablauf kennen lernen, um ihre Patientinnen und Patienten besser beraten zu können.

Emotionale Abstimmung an der Herbstversammlung

Dass Wüthrich seit 21 Jahren als Mitglied des Seeclubs Rorschach rudert, ist keine Selbstverständlichkeit. Bis 1995 war nämlich der Verein den Frauen verwehrt. Im Kanton St.Gallen war der Seeclub der einzige Ruderklub. Die Frauen konnten nicht in einen anderen Klub ausweichen wie etwa in Zürich. Der Zustand war unhaltbar. Dazu kam, dass immer mehr Mädchen die Ruderkurse besuchten, die der Seeclub in den umliegenden Schulen ausschrieb.

Nach dem Kurs mussten die Trainer die Mädchen jedoch wieder nach Hause schicken, da sie nicht in den Klub aufgenommen werden konnten. Der damalige Vorstand des Vereins war gefordert. Einerseits boomte das Sportrudern dank der internationalen Erfolge. Es herrschte eine unglaubliche Dynamik und Euphorie. Andererseits regierte eine etablierte Kultur eines

eingefleischten Männerklubs. Einige quittierten es mit Unverständnis, dass reines Männerrudern als ein Relikt aus uralten Tagen angesehen wurde.

100 Jahre Seeclub



Rorschach

Am 18. August feiert der Seeclub Rorschach sein 100-jähriges Bestehen. Der Klub hat Weltmeister und Olympiamedaillengewinner hervorgebracht. Bis zur Geburtstagsfeier folgen in loser Folge Wegmarken aus den vergangenen 100 Jahren. Heute: Frauenrudern, welche Hindernisse aus dem Weg geräumt werden mussten, bis es so weit war.

Das Anliegen, den Seeclub Rorschach für das Mädchen- und Frauenrudern zu öffnen, stiess deshalb nicht überall auf Begeisterung. Intensive, jahrelange Auseinandersetzungen gingen der entscheidenden Versammlung voran. «Es war eine spannungsgeladene Abstimmung, als die Männer des Seeclubs Rorschach an der Herbstversammlung vom 8. Dezember 1994 beschlossen, fortan auch Mädchen und Frauen aufzunehmen», erinnert sich Roman Capaul, der damals mit 31 Jahren der jüngste Präsident der Klubgeschichte war.

Neun Frauen bis zur Jahrtausendwende

Als erste Frau trat Iris Bodenmann 1995 dem Seeclub bei. Die Sportlehrerin erinnert sich: «Anfang war ich meistens

zusammen mit meinem Mann oder alleine im Skiff unterwegs, oft auf dem Alten Rhein. Dass es im Klubhaus im Riedtli weder Garderoben noch Duschen für die Damen gab, störte mich deshalb nicht.»

In den Jahren danach folgten ihr weitere Ruderbegeisterte. Bis zur Jahrtausendwende waren es schliesslich neun Frauen. Der Einbau von separaten Garderoben und Duschen im Bootshaus Riedtli war somit überfällig. Bei der gemeinsamen Fronarbeit führten nicht nur die Männer, sondern auch Frauen die Motorsäge und sie legten überall Hand an.

Maya Damann gehört ebenfalls zu den Pionierinnen beim Seeclub. Durch die Schwärmerei eines Bekannten ist sie zum Rudern gekommen – und sie ist bis heute begeistert. Mit Privatstunden bei Ueli Bodenmann legte sie sich damals das Rüstzeug zu. 2001 trat sie dem Seeclub bei. «Die Rennrunderer waren immer sehr aufgeschlossen gegenüber den Frauen», erinnert sich Damann. «Bei den Tourenrunderern hielt sich die Begeisterung eher in Grenzen.»

Zusammen und doch getrennt

Dazu passt, dass im Jahre 2010 eine Kandidatin das «Blutwurstrudern» als offenen, geselligen Klubanlass interpretierte. Erfahrenere Ruderkameradinnen weihten sie noch rechtzeitig ein, dass es sich dabei um einen exklusiven Männeranlass handle. Die Enttäuschung bei der Kandidatin war gross. Sie machte aus der Not eine

Tugend. Im selben Jahr initiierte sie einen exklusiven Frauenanlass: Das «Tapas-Rudern» war geboren. Statt bei Blutwurst sitzen die Ruderinnen nach der gemeinsamen Ausfahrt in einem hiesigen Lokal bei Tapas zusammen.

Was den Männern das Blutwurstrudern ist, ist den Frauen das Tapasrudern.

Bild: Fredy Haag

Ab 2003 leitete und trainierte Damann vier Jahre lang mit Unterstützung von Ruderkollegen die Juniorinnen und Junioren. In diese Zeit fällt auch der erste Schweizer-

Meister-Titel bei den Frauen für den Seeclub Rorschach. Tamara Urech gelingt dies im Jahr 2005 zusammen mit Katja Hauser vom SC Richterswil. Ein Jahr später doppelt diese Crew mit dem erneuten Schweizer-Meister-Titel nach.

Heute engagieren sich die Frauen im Klub ebenso vielfältig wie Männer. Sie organisieren Ruderreisen in der Schweiz und im Ausland, betreuen Neulinge beim Rudern oder packen bei der jährlichen Putzete an. Unter dem Jahr ist viel Betrieb in der Frauengarderobe, denn inzwischen sind 35 Frauen im Seeclub aktiv. Sie rudern sowohl in Frauenbooten als auch in Booten mit gemischter Besetzung, auf dem See, dem Alten Rhein und auf fremden Gewässern.

Eines haben sich die ehrwürdigen Herren aber doch noch bewahren können: den Titel des Altherrn. Den gibt es eigentlich seit der Statutenrevision von 2018 nicht mehr. Trotzdem lebt die Bezeichnung im Sprachgebrauch vieler Mitglieder und nicht zuletzt auf den internen Websites des Seeclubs weiter.

Mehr zum Thema:

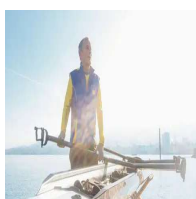
[Rorschach](#)

[Alter Rhein](#)

[Boote](#)

[Rudern](#)

[Rudersport](#)



Olympiasieger und Weltmeister feiern mit: Die Ruderer vom Seeclub Rorschach hamstern Medaillen an Grossereignissen

Rudolf Hirtl · 16.11.2020

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.